

Zahnsteiner Tageblatt

Gefunden täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: Die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 3 Mark. Durch die Post frei ins Haus 3 Mark.

Nr. 281

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Dienstag, den 3. Dezember 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Franz Schickel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Bezirkskommando Oberlahnstein wird am 30. November 1918 abends geschlossen und aufgelöst.
Bezirkskommando Oberlahnstein.

Telegramm aus Berlin vom 19. November 1918.

Heute Anordnung über vereinfachtes Enteignungsverfahren erlassen. Zulässigkeit der Enteignung von Grundeigentum und von Rechten an Grundeigentum, das von Korporationen öffentlichen Rechts in Anspruch genommen wird, um Störungen des Wirtschaftslebens infolge wirtschaftlicher Demobilisierung durch Beschaffung von Arbeitsgelegenheit, insbesondere durch Notstandsarbeiten vorzugeben oder abzuheben, wird von Demobilisierungskommissar nach Anhörung Bezirksbeirates ausgesprochen. Bei bebauten Grundeigentum innerhalb im Zusammenhang gebauten Ortschaften meine Einwilligung einzuholen.

Insofern Demobilisierungskommissar für Bauausführungen Zulässigkeit der Enteignung ausgesprochen hat, gelten für Verfahren zur Enteignung Vorschriften der Verordnung vom 11. September 1914 mit Erleichterungen. Veröffentlichung dieser Anordnung in Belegsammlung und Presse ist veranlaßt. Einzelheiten folgen schriftlich. Erbitte Empfangsbefätigung.

Staatskommissar für Demobilisierung

Nr. C. D. 300/11 18 d. m.

An den Regierungspräsident in Wiesbaden.

An die Herren Bürgermeister des Kreises

Abschrift hiervon zur gefl. Kenntnis und weiteren Veranlassung in gegebenen Fällen.

St. Goarshausen, den 25. November 1918.

Der Landrat.

J. B.: Herpell.

Nach Anordnung des Staatskommissars für die Demobilisierung dürfen entlassene Angehörige des Heeres und der Marine, die keine Befreiung darüber beibringen können, daß sie von Ungeziefer und übertragbaren Krankheiten frei sind, nicht in Bürgerquartieren untergebracht werden.

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich erg. diese Bestimmung genau zu beachten.

St. Goarshausen, den 25. November 1918.

Der Landrat.

J. B.: Saur.

Eine neutrale Kommission soll die Kriegsschuldfrage untersuchen.

Berlin, 29. Nov. Wie die B. Z. hört, hat die Reichsregierung auf dem Wege über die Schweiz eine Note an die Vereinigten Staaten, an England, Frankreich, Italien und Belgien gerichtet. In dieser Note wird vorgeschlagen, eine neutrale Kommission mit der Untersuchung der Frage über die Schuld am Kriege zu betrauen. Zugleich wird vorgeschlagen, daß dieser Kommission alle darauf bezüglichen Akten übergeben werden. Deutschland seinerseits erklärt sich bereit, sämtliche Akten ohne Ausnahme der Kommission zu unterbreiten. Selbstverständlich ist Voraussetzung für die Arbeit der Kommission, daß auch die Alliierten sämtliche Akten ohne Ausnahme zur Verfügung stellen.

Lloyd George für die Auslieferung des Kaisers.

London, 30. Nov. Daily News erfahren, daß das Kriegsministerium (Kriegsamt?) heute den Bericht besprochen hat, worin die Rechtsachverständigen der Krone die gesetzlichen Maßnahmen zusammengefaßt haben, die die Alliierten ergreifen können, um von Holland die Auslieferung des früheren Kaisers zu erreichen. Lloyd George reiste gestern abend von New Castle nach London zurück, um an den Besprechungen teilzunehmen. Man sagt, daß der Bericht sehr genau ausgearbeitet sein wird, und daß verschiedene Punkte in ihm zur Sprache kommen. Grundsätzlich scheinen die Regierungen der alliierten Länder der Meinung zu sein, daß die Auslieferung des früheren Kaisers gefordert werden müsse. Es versteht sich jedoch von selbst, daß man dabei alle in den völkerrechtlichen Bestimmungen vorgeschriebenen Formen wahren wird.

Hoch unerfüllbare Forderung.

Köln, 1. Dez. Der Berliner Korrespondent der Köln. Ztg. meldet: Hoch fordert die Ablieferung großer 8 achsiger Lokomotiven, wozüber in den Waffenstillstandsbedingungen nichts vereinbart worden ist. Dieser Forderung können wir aber schon deshalb nicht entsprechen, weil wir nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl dieser Lokomotiven besitzen.

Die Russen eröffnen die Feindseligkeiten gegen die Deutschen. Berlin, 30. Nov. Russische Truppen sind bei Narva, Peslau und Klinz zum Angriff übergegangen. Russische Kriegsschiffe beschießen Narva. Falls die Feindseligkeiten größeren Umfang annehmen, kann der Abzug unserer

Truppen dadurch gestört werden. Die deutsche Regierung hat bei der russischen Vorstellung erhoben.

Keine Besetzung Wiens.

Wien, 1. Dez. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge ist an den hiesigen amtlichen Stellen bisher keine Nachricht eingetroffen, daß die Entente die militärische Besetzung Wiens durchführen wolle.

Die Mackensenarmee auf dem Heimmarsch.

Berlin, 1. Dez. Drei Infanterieregimenter der Heeresgruppe Mackensen sind in Oberberg eingetroffen.

Abdankung des serbischen Königshauses?

Basel, 2. Dez. Die Morning Post meldet aus Belgrad: Die liberalen Parteien haben beschlossen, dem Hause Karađorđević den Verzicht auf die serbische Krone anzutragen.

Die Besetzung des deutschen Gebiets.

Köln, 30. Nov. Die Präfabrikation des Gouvernements teilt mit: Nach einer Mitteilung der Waffenstillstandskommission verlangt der Verband, daß die letzten deutschen Truppen bereits am 4. Dezember, 6 Uhr vormittags, den Rhein überschritten haben.

Nach dem „New York Herald“ vollzieht sich die Besetzung des deutschen Gebiets folgendermaßen:

Der Vormarsch beginnt am Sonntag, den 1. Dezember. Die Belgier besetzen das Gebiet bis Düsseldorf, an der holländischen Grenze bis zu dem englischen Abschnitt. Die Engländer besetzen den Brückenkopf Köln und das Hinterland vom Rhein bis zur belgischen Grenze. Die Amerikaner besetzen den Brückenkopf Koblenz und das Gebiet nach Westen bis zur luxemburgischen Grenze. Die Franzosen besetzen Mainz und das Gebiet des linksrheinischen Hessens sowie die Pfalz. Der Vormarsch verläuft in vier Zonen. Jedesmal wenn die Verbündeten in eine dieser Zonen einrücken, müssen die deutschen Truppen die nächste Zone verlassen, so daß keinerlei Verührung zwischen den beiderseitigen Truppen erfolgt. Für die Besetzung bzw. Räumung jedes Abschnitts ist ein Zeitraum von vier Tagen vorgesehen. Am 1. Dezember, wo die Verbündeten die deutsche Grenze überschreiten, müssen die deutschen Truppen hinter der Linie Düsseldorf—Düren—Mälenborn—Berncastel—Kaiserslautern—Speyer stehen. Am 5. Dezember müssen sie sich östlich von Remagen—Cochem—Geisenheim—Mörsriedt—Worms befinden, während die Verbündeten den vorherliegenden Abschnitt ausgefüllt haben. Am 9. Dezember muß das ganze linke Rheinufer geräumt sein. In der Zeit vom 9. bis 13. Dezember müssen auch die 30 km. Zone um Köln, Koblenz und Mainz und die 10 km. breite neutrale Zone geräumt werden. Am 13. Dezember rücken dann die Verbündeten in die Brückenköpfe ein.

Saarbrücken, 29. Nov. Ueber die Presse wurde eine Zensur vom französischen Kommando eingerichtet. Insbesondere droht General Daube in einer Verfügung mit der sofortigen Unterdrückung jeder Zeitung, die die alliierten Truppen ferner als feindliche Truppen bezeichnen werde. Auch ist weitere Propaganda für die Arbeiter- und Soldatenräte (die französische Zensur bezeichnet sie als „Soviets“) verboten.

Der Einzug der Belgier in Aachen.

Aachen, 2. Dez. Am Sonntag nachmittag ist Aachen von zwei Regimentern belgischer Kavallerie besetzt worden, die mit Hörnerklang vor das Rathaus zogen und dort Aufstellung nahmen. Es wurde sofort die belgische Zeit eingeführt, die eine Stunde früher ist, als die deutsche, und ferner bestimmt, daß alle Lokale um 8 Uhr abends geschlossen sein müssen. Nach dieser Zeit darf sich niemand auf der Straße sehen lassen. Einem Mitglied des Soldatenrates, das vom belgischen Kommandanten empfangen sein wollte, ließ der Kommandant erklären, daß der Soldatenrat abgesetzt sei, das fortan mit dem Oberbürgermeister verhandelt werde. Die Zeitungen dürfen drei Tage nicht erscheinen, dann werden sie einer strengen Präventivzensur unterworfen, jede Kritik von Maßnahmen der Entente ist verboten und die politische Haltung der Zeitungen wird streng überwacht.

Die Nationalversammlung.

Die verfassungsgebende Nationalversammlung ist trotz des Widerstandes der Unabhängigen und der völligen Ablehnung der Spartakusgruppe nunmehr in greifbare Nähe gerückt. Die vorläufige deutsche Regierung (der Rat der Volksbeauftragten) veröffentlichte soeben das Wahlgesetz und setzt den Wahltag auf Sonntag, den 16. Februar 1919 fest. Im Wahlgesetz wird u. a. folgendes verordnet:

Die Wahlkreiseinteilung und die Zahl der Abgeordneten beruht auf dem Grundgesetz, daß auf durchschnittlich 150 000 Einwohner nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 ein Abgeordneter entfällt und dort, wo Landes- oder Verwaltungsgrenzen bei der Wahlkreiseinteilung berücksichtigt werden müssen, ein Ueberschuß von mindestens 75 tausend Einwohnern vollen 150 000 gleichgerechnet wird.

Unter Zugrundelegung der Einwohnerzahl des Deutschen Reiches nach der Volkszählung vom 1. Dezember

1910 (einschließlich Elsaß-Lothringens) sind 433 Abgeordnete vorgesehen. Davon entfallen auf den Wahlkreis Provinz Hessen-Nassau ohne die Kreise Schaumburg (gehört zum Wahlkreis Münster-Minden) und Schmalkalden (gehört zum Wahlkreis der thüringischen Staaten) aber mit dem Kreis Wehlar (vom Regierungsbezirk Coblenz) sowie dem früheren Fürstentum Waldeck (2 251 629 Einwohner) 15 Abgeordnete. Von den Nachbarnwahlkreisen entfallen auf Köln-Aachen 13, Coblenz-Trier 12, Hessen (früheres Großherzogtum) 9 Abgeordnete.

Eine Umgestaltung des Auswärtigen Amtes.

Berlin, 2. Dez. Wie der Berl. Z. A. von ausländischer Stelle erfährt, steht für die nächsten Tage eine gründliche Umgestaltung des Auswärtigen Amtes bevor. Welche Personalveränderungen damit zusammenhängen, kann zurzeit noch nicht beurteilt werden.

Vor einem Putz der Liebknechtgruppe?

Berlin, 2. Dez. In einer Mitgliederversammlung der Liebknechtgruppe wurde gestern mitgeteilt, daß die Liebknechtgruppe in Berlin mehr als 30 000 Anhänger habe, und daß auch alle im Besitz genügender Waffen und Munition seien, um in absehbarer Zeit zum legitimen Kampf um die „Freiheit des Volkes“ zu schreiten. In allen Liebknechtversammlungen in Berlin wurde die Parole ausgegeben: Keine Nationalversammlung, keinen Frieden mit der Entente und Verbrüderung mit den russischen Bolschewisten.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 3. Dezember.

!! Hinweis. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle Personen die vom Militär entlassen sind, sich polizeilich auf Zimmer Nr. 5 im Rathaus zu melden haben.

(!) Die weiblichen Hilfskräfte. Mit der Entlassung weiblicher Hilfskräfte ist bei den Behörden und vielen öffentlichen und Privatbetrieben begonnen worden. Die Briefträgerinnen walteten in kurzer Zeit zum letzten Male ihres Amtes. Die aus dem Felde zurückgekehrten Briefträger treten an ihre Stelle.

?? Die Gloden zurück an die Kirchen! Vor einigen Tagen wurden die beschlagnahmten Metalle teilweise freigegeben. Wir erinnern, so bemerkt dazu mit Recht die Trier. Landesztg., die Regierung an das feinerzeit gegebene Versprechen, daß den Gemeinden die beschlagnahmten Gloden zurückgegeben werden, soweit sie noch vorhanden sind. Sie sind noch zum großen Teil vorhanden. Unter allen Umständen muß verbütet werden, daß mit den Gloden Handel getrieben und Geschäfte gemacht werden. Suche jede Kirchengemeinde so schnell als möglich, daß ihr von maßgebender Stelle die Gloden zurückgegeben werden.

Niederrahnstein, den 3. Dezember.

!) Betr. Kohlenkarten. Die Handelskammer Limburg teilt mit, daß infolge der durch die Truppentransporte eingetretenen Verkehrsstörungen die Kohlenkarten für Dezember voraussichtlich erst diese Woche zur Verteilung kommen. Auch werden die Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Geschäftsstelle der Handelskammer von jetzt an Limburg, Walderdorffstraße 1 (alte Poststraße) befindet.

!) Die gestohlene Feld-Kriegskasse. Am 27. ds. Mts., nachmittags, wurde, wie der Kölner Polizeibericht meldet, vor dem Hause Krieler Straße in Köln ein hoher Kastenwagen mit Gepäckstücken, u. a. auch eine Feld-Kriegskasse, enthaltend den Betrag von 100 000 Mark, entwendet. Der Wagen war mit zwei Pferden, einem Blauschimmel und einem Fuchs mit weißer Blasse, bespannt. Sachdienliche Angaben werden an den 3. Kriminal-Bezirk, Löhnerstraße 41, erbeten.

Aus Nah und Fern.

Kreuznach, 2. Dez. Ein Preissturz erfuhren die Rabenweine in Flaschen zu 10 und 12 Mark auf 5 und 6 M. Das Remischen Wein wird vielfach wieder zu 1 Mark verzapft.

Worms, 30. Nov. Ein Zeichen der Zeit. Infolge der jüngsten Vorgänge im Deutschen Reich hat, wie aus Rindsbach in der Nähe Pfalz gemeldet wird, der dortige Militär-Verein sich aufgelöst. Die prächtige Fahne wurde dem katholischen Geistlichen übergeben, das Inventar veräußert, die Kasse unter die Mitglieder verteilt.

Aschaffenburg, 30. Nov. Durch ein Großfeuer wurde die Schneidemühle bei Goldbach vernichtet, wobei auch 500 Zentner Korn und 200 Zentner Mehl verbrannten.

Bekanntmachung.

Für die Kreise St. Goarshausen, Unterlahn und Unter-
wiesbaden ist am 1. Dezember 1918 ein Kontrollamt
errichtet worden.

Die Geschäftsräume des Kontrollamts befinden sich
in Oberlahnstein, Wilhelmstraße 55.

Das Kontrollamt ist zuständig für: sämtliche Kon-
troll- und Versorgungsangelegenheiten. Alle vom Militär
entlassenen Personen haben sich umgehend bei dem Kon-
trollamt anzumelden.

Geschäftsstunden sind: vormittags von 8 bis 12½ und
nachmittags von 2½ bis 6 Uhr.

Wiesbaden, den 28. November 1918.

Der Regierungspräsident.

J. B. Rötter.



Pferde-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 4. Dezember
12 Uhr mittags,

findet in St. Goarshausen eine Versteigerung von etwa
30 Pferden

statt. Außerdem gelangen noch **10 Wagen, 1 Kutsch-
wagen, 70 vollständige Pferdegeschirre, 20 Sättel
und sonstiges Lederzeug** zum Verkauf.

Auf die im Kreisblatt Nr. 271 vom 21. November
1918 veröffentlichte Bekanntmachung über die Abgabe von
Pferden, mache ich besonders aufmerksam. Zur Versteigerung
zugelassen werden nur solche Landwirte und Gewerbetrei-
bende des Kreises die im Besitze eines von der Ortsbehörde
unterschiedenen Ausweises sind, und die Pferde in ihrem
eigenen Betrieb dringend gebrauchen. Händler werden zu
der Versteigerung nicht zugelassen.

Die Abgabe der Pferde und Geschirre erfolgt nur
gegen Barzahlung.

Treffpunkt: Landratsamt.

St. Goarshausen, den 30. November 1918.

Der Landrat

J. B. Niewöhner.

Bekanntmachung.

Ausgabe von Kriegsnotegeld.

Die Ausgabe der 5 Mk., 10 Mk. und 20 Mk. Scheine
erfolgt demnach. Diese Scheine haben denselben Wort-
laut wie die 50 Mk. Scheine.

Der Ausdruck der 5 Mk. Scheine ist auf der Vor-
derseite in dunkelblauer Farbe, der der 10 Mk. Scheine
in blaugrüner und der der 20 Mk. Scheine in brauner
Farbe hergestellt. Darunter befindet sich ein Unterdruck mit
dem Wappen des Reichsverbandes in hellgrüner bzw. hell-
blauer und lila Farbe. 5 Mk. und 10 Mk. Scheine sind
mit einem Grunddruck in grauer Farbe, 20 Mk. Scheine in
gelblicher Farbe versehen. Das Papier enthält ein Wasser-
zeichen.

Wiesbaden, den 30. November 1918.

Direktion der Rheinischen Landesbank.

Fahrplanänderungen.

Vom 1. Dezember ds. Js. ab wird der Personenzug
1756 zwischen Bad Münster a. St. und Gau Algesheim
zum Anschluß an den Personenzug 1820 Bingen—Worms in
Gensingen-Hortweiler wie folgt früher befördert:

Bad Münster a. St. ab 5,10 vorm., Bad Kreuznach
5,17 Planig 5,24, Gensingen-Hortweiler 5,31, Badesheim
Dromersheim 5,38, Odenheim 5,44, Gau Algesheim an 5,50
vorm.

Die Trajektfahrt 4 Badesheim—Bingen verkehrt vom
1. Dezember ds. Js. ab wie folgt früher:

Badesheim ab 8,08 vorm., Bingen Anlegestelle an
8,18 vorm.

Mainz, den 28. November 1918.

Eisenbahndirektion Mainz.

Bekanntmachungen.

Diejenigen Landwirte, welche Sommerfrucht und
Hälsenfrüchte zu Saatwecken benötigen, werden ersucht,
die Saatarten bis spätestens 15. Dezember auf dem
Rathaus Zimmer Nr. 1 zu beantragen.

Oberlahnstein, den 2. Dez. 1918. Der Magistrat.

Alle diejenigen Personen, die vom Militär entlassen
sind, haben sich zuerst auf Zimmer Nr. 5 (Rathaus) poli-
zeilich anzumelden.

Auf Grund des hier ausgestellten Anmeldebogens erfolgt
Sodann auf Zimmer Nr. 1 die Zuweisung der Lebensmittel.

Oberlahnstein, den 2. Dezember 1918.

Der Magistrat.

J. B. Herber, Beigeordneter.

Mehrere kräftige Arbeiter

finden Beschäftigung bei der Stadt Niederlahnstein. Zu
melden Stadtbauamt Zimmer Nr. 10.

Niederlahnstein, den 2. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung
am Mittwoch, den 4. Dez. 1918, nachmittags 6 Uhr
im Stadtverordnetensitzungslokal.

Tagesordnung:

1. Besprechung über die Lage.
2. Bewilligung von Mitteln zum Empfang der heim-
kehrenden Krieger.
3. Mitteilungen.

Niederlahnstein, den 2. Dezember 1918.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung.

H. H. Kaulen.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschrei-
bungen der VIII. Kriegsanleihe können vom

2. Dezember d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8,
Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kassenein-
richtungen bis zum 15. Juli 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem
Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für
die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb
dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststun-
den bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen
Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb
der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Der Umtausch der Zwischenscheine für die 4½% Schatzanweisungen der VIII.
Kriegsanleihe und für die 4½% Schatzanweisungen von 1918 Folge VIII findet gemäß
unserer Anfang d. Mts. veröffentlichten Bekanntmachung bereits seit dem

4. November d. Js.

bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, sowie bei sämt-
lichen Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung statt.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch
immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert,
diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die
Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im November 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein v. Grimm.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem
Verluste unseres lieben Verstorbenen, sagen wir Allen, ganz be-
sonders den Spendern von Bl. Messen und Kränzen, dem Wirt-
schaftsverein von Oberlahnstein und Braubach unseren tiefgefühltesten
Dank.

Im Namen der trauernden Angehörigen

Frau Anna Ginkel geb. Bender.

Osterspai, den 2. Dezember 1918.

Rücktransport der Kriegshunde.

Die in der Heimat und im Felde befindlichen mit
Diensthunden belieferten Truppenteile haben Anweisung er-
halten, die Hunde unmittelbar ihren Besitzern gegen Em-
pfangsbescheinigung zuzuführen. Ueber den Zeitpunkt der
Rückführung können nähere Angaben nicht gemacht werden.
Es sind hier die gleichen Schwierigkeiten, wie bei dem Rück-
transport der Mannschaften zu überwinden. Immerhin ist
damit zu rechnen, daß in Anbetracht der schnellen Räumung
der besetzten Gebiete und wie gesagt unter Berücksichtigung
der Transportschwierigkeiten, dieser oder jener Hund nicht
oder erst später zurückgebracht werden kann. Hunde, die von
den Besitzern zur freien Verfügung gestellt wurden, auf deren
Rückgabe also von vornherein verzichtet wurde, gehen in den
Besitz der Heeresverwaltung über.

Es wird gebeten, Anfragen der Hundebesitzer, wann
die Rückführung ihres Hundes erfolgt, wo sich das Tier be-
findet usw., nicht ergehen zu lassen, da die Nachrichten-Mittel-
prüfungs-Kommission Abteilung Kriegshunde unter den heutigen
Verhältnissen selbst nichts Näheres weiß und daher bestimmte
Angaben nicht zu machen vermag.

Die Nachrichten-Mittelprüfungs-Kommission spricht bei
dieser Gelegenheit allen Hundebesitzern, die ihre Tiere zur
Verfügung stellen, ihren besten Dank aus. Die Hunde
haben viel Gutes geleistet.

Nachrichten-Mittelprüfungs-Kommission
Abteilung Kriegshunde (früher Inspektion der Nach-
richtentruppen) Charlottenburg, Suarezstraße 13, 4. Etage.

**Schwarzes Kleid und
Schmuck** für schlanke Fi-
gur zu verlan- kann leicht erhalten. Näheres
in der Geschäftsstelle.

Ein Mann

St. Barbara-Bruderschaft.

Mittwoch, den 4. Dezbr. feiert die Bruderschaft ihr
Patronsfest.

Die Mitglieder derselben werden zur Begleitung der Fahne
vom Freiherren von Stein-Schule aus (1/2 10) Uhr eingeladen.

Die Generalversammlung findet am selben Tage abends
8 Uhr in der Stadt Mainz (Ph. Dand) statt. Neue Mitglie-
der können in dieser Versammlung aufgenommen werden.

Am zahlreichsten Erscheinen wird wichtiger Besprechung wegen
gebeten.

Der Bruderkämmerer.

Größere Mengen

Stacheldraht

hat abzugeben

Emil Baer, Eisengroßhandlung
Oberlahnstein.

Mädchen od. Frau

für einige Tage in der Woche
zum Waschen und Putzen gesucht.
Franz Karl, Löhnberger Wähele.

Anleitung!

Mein Bräutchen Fritz heil u
unversehrt in tadellosem Zustand
zurück erhalten zu haben beschneit
Frl. Gertrude.
Niederlahnstein, den 1. 12.

Leichtiger Drahtflechter

für automatische Maschi-
nen gegen hohen Lohn
sofort gesucht

Drahtgeflechtfabrik
K. Schöffler, Trier.

Allo Mus!knoten
liefert Effika-Verlag Oberlahn-
stein a. Rh. Preisliste umsonst.
Verkauf: Adolfstraße 45.

**Gebrauchte Küchen-
und Schlafzimmer-Ein-
richtung**, auch einzelne Möbel-
stücke, zu kaufen ge-
sucht. Offert. unter N. N. 98 an
die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ein Pferddeknecht
sowie 4 bis 5 Leute für
Landarbeit sofort gesucht.
Paul Leihert,
Postgut Kirchheimersborn.